

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Donnerstag, 20.02.2025, 17:00 Uhr, im Weltnaturerbeportal Dangast, Seminarraum, Edo-Wiemken-Str. 61, 26316 Varel.

Anwesend:

| | |
|--|---|
| Ausschussvorsitzende: | Anke Kück |
| stellv. Ausschussvorsitzender: | Georg Ralle |
| Ausschussmitglieder: | Hergen Eilers Johannes Klawon Malte Kramer Lars Kühne Gesche Wittkowski |
| Vertreter/in der Beschäftigten: stellv. Ausschussmitglieder: | Peter Kirchhoff Anja Ender Axel Neugebauer |
| Bürgermeister: | Gerd-Christian Wagner |
| Kurdirektor: | Johann Taddigs |
| Vertreter/in der hinzugewählten Ausschussmitglieder: von der Verwaltung: | Birgit Ostendorf Michael Tietz Tessa Wefer |

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 28.11.2024
- 4 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 26.09.2024
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 8 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit
- 8.1 Anschaffung eines E-Nutzfahrzeuges für den Bauhof Dangast
Vorlage: 035/2025

- 9 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 10 Zur Kenntnisnahme
- 10.1 Bericht des Kurdirektors
 - 10.1.1 Bericht zum Sachstand der Adventure Golf Anlage durch die Betreiber
 - 10.1.2 Bericht des Kurdirektors zum Saisonverlauf 2024
 - 10.1.3 Bericht Sachstand Weiterentwicklung des Strandcampingplatzes (Vortrag von Herbert Weydringer)
- 10.2 Umsetzungsstrategie zur energetischen Qualifizierung der Bäder (Vortrag von Wolfgang Jaske)
- 10.3 Integration des DanGastQuellbades in die Nordsee-ServiceCard Dangast
 - 10.3.1 Projektbeschreibung
 - 10.3.2 Kalkulation

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Frau Kück eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 28.11.2024**

Das öffentliche Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 28.11.2024 wird einstimmig genehmigt.
- 4 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 26.09.2024**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 26.09.2024 wird einstimmig genehmigt.

5 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner fragt, ob es Neuigkeiten zur Spundwand gebe.

Herr Wagner verneint dies.

6 Anträge an den Rat der Stadt Varel Kein Tagesordnungspunkt

7 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt

8 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

8.1 Anschaffung eines E-Nutzfahrzeuges für den Bauhof Dangast Vorlage: 035/2025

Der Eigenbetrieb Tourismus und Bäder benötigt zur Bewirtschaftung seiner Außenflächen und insbesondere für den Strandcampingplatz ein belastbares Fahrzeug mit Pritsche zum Transport von Verbrauchsmaterialien sowie zur Entleerung der Müllcontainer. Bisher eingesetzte Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren haben regelmäßig Probleme mit den Antriebssystemen, die durch die häufigen Kurzstrecken mit vielen Starts und Stopps besonders bei integrierten modernen Abgasrückführungssystemen stark belastet sind. Auch im Publikumsverkehr wirken die teilweise stark nach Dieselruß riechenden Fahrzeuge eher negativ. Im Stadtbetrieb hat sich die teilweise Umstellung auf E-Antriebe bereits als vorteilhaft erwiesen. Der Verwaltung liegt ein Gebrauchtfahrzeugangebot vor, das ein vernünftiges Preis-Leistungsverhältnis bietet.

Beschluss:

Der Eigenbetrieb Tourismus & Bäder beschafft ein elektrisch angetriebenes Nutzfahrzeug (Pritsche) für den Bauhof des Eigenbetriebes im Wert von 24.900 € zzgl. MwSt.

Einstimmiger Beschluss

9 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr Neugebauer fragt nach der Praxis mit den 10er-Karten in den Vareler Bädern. Wenn er es richtig verstehe, stehe es in der Macht des Betriebes, ob man immer kulant mit diesen Karten umgehe. Es sei keine gesetzliche Vorgabe, dass eine 10-er Karte nach drei Jahren nicht mehr genutzt werden dürfe. Er möchte wissen, wie groß der Verlust wäre, wenn 10-er Karten länger als drei Jahre akzeptiert würden.

Herr Taddigs sagt, dass die gesetzliche Grundlage, drei Jahre Gültigkeit, klar sei. In den Vareler Bädern gebe es Kulanzregelungen im Falle von Krankheit oder anderen Gründen, die eine Nutzung der Bäder unmöglich machten. Auch bei einer Überschreitung von zwei bis vier Wochen handele der Betrieb kulant. Eine 21 Jahre alte 10er-Karte, die beispielsweise vor Kurzem vorgelegt worden sei, werde dagegen nicht akzeptiert. Diese sei damals zu einem ganz anderen Tarif gekauft worden. Die 10er-Karte sei für Vielnutzer konzipiert worden und biete einen Rabatt für diese Nutzer in Höhe von ca. zehn Prozent. Wenn die Karte nicht innerhalb von drei Jahren vollständig genutzt werde, könne man nicht von Vielnutzern sprechen. Wenn man die Nutzung nicht zeitlich begrenze, sei die Verlockung groß, mehrere 10er-Karten zu erwerben und die Nutzung über mehr als drei Jahre zu verteilen. Diese rabattierte Nutzung sei eine Ungleichbehandlung gegenüber Gästen, die bei ihrem seltenen Besuch ein Einzelticket kauften. Wenn alle 10er-Karten unbefristet genutzt werden könnten, gehe dies zulasten der Wirtschaftlichkeit des Bades. Die Lasten des Betriebes eines Bades müssten alle Bürger tragen. Die Vorteile der unbefristeten Nutzung einer 10er-Karte hätten jedoch nur Einzelne. Der Betrieb müsse sich an Gesetze halten und dafür Sorge tragen, dass keiner der Bürger benachteiligt werde. Daher gelte die gesetzliche Regelung von drei Jahren plus die beschriebenen Kulanzregelungen.

Frau Wittkowski sagt, dass in einem kürzlichen Fall eine 10er-Karte zunächst über die drei Jahre hinaus akzeptiert worden sei und dann plötzlich nicht mehr. Der Betrieb sei offenbar eine Zeit lang kulant gewesen und dann nicht mehr.

Herr Taddigs erklärt, dass es sich um einen menschlichen Fehler im Betrieb gehandelt habe. Eigentlich seien alle Kassierer gleich instruiert und arbeiteten nach den gleichen Regeln. Einzelne Kassierer hätten die Regelungen jedoch anders ausgelegt. Daher habe man nachgeschärft.

Frau Wittkowski erklärt, dass es zwar die gesetzliche Grundlage gebe, man es jedoch nicht so handhaben müsse. Eine Ungleichbehandlung könne sie nicht erkennen. Wenn man die Kulanz für alle Vareler walten ließe, dann wäre wieder Gleichheit gegeben. In ihren Augen sei es auch viel einfacher, immer kulant zu handeln, um keine Einzelfälle prüfen zu müssen.

Herr Eilers sagt, dass eine Frist von drei Jahren eine relativ lange Zeit sei. Er wäre offener für die Karten im Bereich des Ferienpasses. Eine begrenzende Frist müsse es jedoch auch hier geben. Insgesamt müsse man aufpassen, nicht nur Freikarten auszugeben. Es müsse vernünftige Preise, Konditionen und Regelungen geben, die man als Vareler nachvollziehen könne.

10.1 Bericht des Kurdirektors

10.1.1 Bericht zum Sachstand der Adventure Golf Anlage durch die Betreiber

Herr Jürgens berichtet als Betreiber der Adventure Golf Anlage, dass die Rasendecke abgenommen, die Versorgungsleitungen gelegt und der Spielplatz teilweise verlegt worden sei. Sie seien gut im Zeitplan. In ca. zwei Wochen komme der Bahnenbauer, wenn die vorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen seien. Es werde erst dünner und dann dicker Kies aufgetragen, um einen versickerungsfähigen Boden herzustellen. Anschließend werde der Bau der Bahnen beginnen.

Herr Taddigs sagt, dass Ende Januar die Baugenehmigung erteilt worden sei.

Herr Jürgens erklärt, dass er Anfang bis Mitte Juni die Anlage eröffnen könne. Der Zeitpunkt der Eröffnung sei jedoch wetterabhängig.

10.1.2 Bericht des Kurdirektors zum Saisonverlauf 2024

Herr Taddigs dankt dem Team des Kurvereins und des Eigenbetriebes sowie weiteren Beteiligten für die Organisation und Durchführung des Dangaster Winterzaubers. Der Standort sei etwas verändert worden, da es 2023 im Veranstaltungszeitraum eine Sturmflut gegeben habe. Die Verlagerung auf den südlichen Teil des Parkplatzes habe sich bewährt. Die Resonanz sei sehr gut gewesen. Auch die Strandbar Pricke hatte im Veranstaltungszeitraum geöffnet. Die Veranstaltung sei eine gute Werbung für das Nordseebad Dangast und ein tolles Angebot für die Gäste vor Ort gewesen.

Er berichtet, dass die Gästezahlen für 2024 gestern fertiggestellt worden seien. Die Zahlen würden dem Protokoll angehängt. Man sei mittlerweile bei einer Zahl von 741.000 Übernachtungen angekommen, was einen Rekord darstelle. Dies sei eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2023 und eine deutliche Steigerung gegenüber 2019. Dangast sei sehr gut aus der Corona-Krise herausgekommen. Er danke allen Akteuren, die daran mitgewirkt hätten. Es sei das Ergebnis von ständigen Attraktivierungsmaßnahmen, öffentlicher und privater Infrastruktur, Gastronomieangeboten etc. Auch die Online-Buchungsplattform für Ferienwohnungen, die von der Tourist-Info betreut werde, habe ihren Anteil daran. Das Nordseebad Dangast sei für die nächsten Jahre insgesamt gut aufgestellt.

Frau Kück dankt dem Kurverein im Namen des Ausschusses für die Organisation des Dangaster Winterzaubers.

10.1.3 Bericht Sachstand Weiterentwicklung des Strandcampingplatzes (Vortrag von Herbert Weydringer)

Herbert Weydringer stellt die Pläne zu einem ganzjährig betriebenen Wohnmobilstellplatz auf dem Strandcampingplatz dar. Damit wolle man 5.000 bis 10.000 Übernachtungen zusätzlich generieren. Das Investitionsvolumen sei relativ gering und eine kurzfristige Umsetzung sei möglich. Es gebe Untersuchungen, die zeigten, dass Wohnmobile mit zwei Personen durchschnittlich ca. 100 Euro pro Tag (ohne Stellplatzgebühr) ausgeben würden.

Insgesamt sollten 190 Stellplätze, 30 Zeltplätze und 50 Wohnmobilstellplätze in der nächsten Qualifizierungsmaßnahme entstehen.

Im Wangerland gebe es bereits den außendeichs gelegenen Stellplatz „Hohe Düne“, der sich ganzjährig großer Beliebtheit erfreue. Auch in Dornumersiel und Harlesiel würden die Stellplätze ganzjährig betrieben. Die Planungen müssten jedoch im Einvernehmen mit den Deichsicherheitsbehörden laufen. Für den Falle einer Sturmflutwarnung müsse eine schnelle Evakuierung gewährleistet sein. Der Landkreis Friesland habe dazu Richtlinien ausgearbeitet. Es müsse eine Handynummer angegeben werden und im Falle einer Sturmflut der Platz innerhalb eines bestimmten Zeitfensters geräumt werden. Das sei bei Wohnwagen nicht so einfach möglich, da diese nur mit der Zugmaschine vom Platz gezogen werden könnten. Wohnmobile seien wesentlich mobiler.

64 Plätze mit Stromversorgung könnten durch Neuparzellierung im höher gelegenen Bereich des Campingplatzes entstehen und ganzjährig betrieben werden (s. Anlage). Dieser Bereich sei nur sehr selten von Sturmflutereignissen betroffen. Die untere Deichbehörde habe die Idee im November 2024 für gutgeheißen, sofern nichts in die Deichschutzzone eingebracht werde. Es solle keinen klassischen Tiefbau geben. Stattdessen solle aufgeschottert werden. Das neue, leicht erhöhte Sanitärgebäude könne teilweise offengehalten und genutzt werden. Das Schrankensystem müsse modifiziert werden, damit die Plätze komplett online abgewickelt werden könnten. Er rechne mit 70.000 bis 100.000 Euro Investitionskosten.

Herr Kühne begrüßt grundsätzlich saisonverlängernde Maßnahmen. Er gibt zu bedenken, dass eine anfangs möglicherweise geringe Auslastung hohen Personalkosten gegenüberstehen könnte, weil das Sanitärgebäude täglich mehrmals gereinigt werden müsse.

Herr Taddigs erklärt, dass das Online-Buchungssystem für den Strandcampingplatz gerade installiert werde. Die Buchungsabwicklung, sowie An- und Abreise könnten die Gäste autark machen. Die Mitarbeiter im Außenbereich seien ohnehin in der Woche täglich vor Ort und ansprechbar. Am Wochenende seien die Dan-GastQuellbad-Kasse und die Tourist-Info Ansprechpartner. Je nachdem wie groß die Resonanz sei, könnten die Reinigungsintervalle mit dem Reinigungsteam im Weltnaturerbeportal abgestimmt werden.

Ein Einwohner fragt, ob es einen Nachteil für die Dauercamper gebe.

Herr Taddigs verneint dies. Man habe jedoch den Trend eingeleitet, dass bei Saisoncamping, die aus verschiedenen Gründen den Platz verlassen würden, nicht nachbesetzt werde. In der Betreuung von Kurzzeitcamping sei eine höhere Wertschöpfung für das Nordseebad zu sehen.

10.2 Umsetzungsstrategie zur energetischen Qualifizierung der Bäder (Vortrag von Wolfgang Jaske)

Herr Jaske präsentiert sein Konzept zur zukünftigen Energieversorgung von Varel mit dem Schwerpunkt Wärme. Die Präsentation liegt dem Protokoll bei.

Herr Kühne sagt, dass nach seinem Kenntnisstand die Verabschiedung der kommunalen Wärmeplanung durch den Rat zum Ende der Wahlfreiheit für die Bürger bei der Wärmezulieferung führe. Er frage sich mit Blick auf die Bürgerinteressen, ob man den Stecker vielleicht zu früh ziehe, wenn man jetzt eine Entscheidung

treffe. Er fragt Herrn Jaske, ob die Wahlfreiheit beendet wäre, sobald Herr Jaske den Auftrag bekomme.

Herr Jaske verneint dies. Sie würden bis zum Ende des Zeitraums gehen. Er rate von einem Anschlusszwang ab. Wenn die kommunale Wärmeplanung erst 2028 vorliegen müsse, würde er sie keinen Tag eher vorlegen und darin auch nur die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllen.

Herr Eilers sagt, dass er einen Beschluss in der nächsten Betriebsausschusssitzung in zwei Monaten als sportlich sehe. Man treffe eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen für die Stadt Varel. Man könne die Leute am besten abholen, wenn es ökologisch sinnvoll und ökonomisch schlau wäre. Es müsse überlegt werden, wie man das Thema verständlich und überzeugend im Rat vermitteln könne.

Herr Jaske schlägt eine Zwischenrunde mit allen Fraktionen vor. Darin müsse geklärt werden, wie die Zukunft und die Finanzierung aussehen solle und wer sich darum kümmern werde.

Herr Kühne erklärt, dass er erwartet hatte, dass sich der Vorschlag auf die Schwimmbäder konzentrieren würde. Der Vorschlag nehme jedoch Dimensionen an, die die ganze Stadt betreffen. Man müsse sich den Vorschlag detaillierter anschauen. Der Zeitplan wäre ihm für eine so weitreichende Geschichte zu schnell. Er frage sich, ob dieser Ausschuss dafür der Richtige sei.

Herr Neugebauer fragt, ob man sich den Vorschlag isoliert für Dangast anschauen könne. Er habe den Eindruck, dass es technisch nur Sinn mache, wenn man es für die ganze Stadt Varel umsetze.

Herr Jaske erklärt, dass es Sinn mache, Dangast isoliert zu betrachten, weil Dangast von dem Kernzentrum so weit weg liege, dass die Papier- und Kartonfabrik nicht infrage komme. Dangast liege aber auf einem geothermischen Reservoir, weil in der Tiefe viel Wasser Richtung Nordsee laufe. Dangast könne sich komplett alleine versorgen.

Herr Taddigs sagt, dass man sich auch Gedanken über die Nachfolgelösung des Hallenbades machen müsse, um das Angebot für Schulen und Vereine aufrechtzuerhalten. Um ein neues Hallenbad zu finanzieren, könne man einen Energie Hub mit Anschluss an das Fernwärmenetz bauen. Das Hallenbad könne die technische Zentrale und der Speicher dafür werden. Die Kosten für Wärme seien in den letzten Jahren stark gestiegen, was man an den Wärmekosten für das DangastQuellbad sehen könne.

Herr Ralle erklärt, dass er mit dem in der Präsentation vorgeschlagenen Zeitplan nicht leben könne.

Herr Jaske bietet an, Fragen zu beantworten und gewünschte Daten zu liefern.

Herr Wagner sagt, dass die Präsentation ein wichtiger, erster Aufschlag für ein hoch komplexes Thema gewesen sei. Er möchte dazu anregen, die Dinge weiter zu diskutieren und Fragen zu stellen. Er kündigt weitere Informationsveranstaltungen und Gespräche mit Partnern an. Man müsse sich bewegen.

Frau Ender erklärt, dass man bei der kommunalen Wärmeplanung Varel in verschiedene Quartiere einordne. Aufgrund der Alleinlage von Dangast biete es sich

an, Dangast als eine Einheit zu betrachten. Nach ihren Erfahrungen liefen Projekte, die auf Effizienz ausgelegt seien, fast immer gut. Sie freue sich, dass man eine Vision habe und man sich damit auseinandersetze.

Frau Kück schlägt vor, Fragen zu formulieren, um sich mit dem Gesamtkonzept interfraktionell eingehend zu beschäftigen.

Herr Jaske erklärt, dass eine Preissteigerung beim Ausbau der Wärmenetze zu verzeichnen sei und daher die Zeit dränge.

10.3 Integration des DanGastQuellbades in die Nordsee-ServiceCard Dangast

10.3.1 Projektbeschreibung

Herr Taddigs verweist auf die Anlagen. Darin werde dargestellt, wer von den Vorteilen der Integration profitiere. Eine Kalkulation auf Basis der aktuellen Besucherdaten zeige, welche wertschöpfenden Effekte die Maßnahme hätte. Er bittet darum, mit Fragen auf ihn zuzukommen, und bietet an, die Maßnahme auf Wunsch in den Fraktionen vorzustellen. Er wünsche sich, die Maßnahme im April zu beschließen. Um die Integration umsetzen zu können, werde der Ratsbeschluss spätestens im Juni gebraucht. Die Gästebeitragssatzung müsse anschließend angepasst werden und die Vermietungsbetriebe müssten informiert werden.

10.3.2 Kalkulation

siehe Anlage

Zur Beglaubigung:

gez. Anke Kück
(Vorsitzende/r)

gez. Tessa Wefer
(Protokollführer/in)